



DER GETRIMMTE RASEN DER HOUSEMUSIC

COMPOST, 1994 von Michael Reinboth gegründet, ist eines der wirklich wichtigen Plattenlabels aus München. Mit dem House-Ableger COMPOST BLACK LABEL sorgt man seit 2006 auf Dancefloors von New York bis Tokio für Furore. Ich bin mit Thomas Herb, die rechte Hand von Labelchef Reinboth, im Compost Büro verabredet. Nichts wie hin!

der Alben und Compilation-Serien bleibt aber Compost Records die Hauptplattform.

» Hey Thomas, **COMPOST** steht für **Downbeat**, wie **NuJazz** und **TripHop**. Euer **BLACK LABEL** steht für **deepen House**. Wie passt das zusammen?

In den 90ern stand das Mutterlabel Compost u.a. für die obigen Genres, aber auch für Drum'n'Bass, Brazil und House. Bis in die frühen Nullerjahre spielten viele DJs diesen elektronischen Mix - in München zum Beispiel bei den INTO SOMETHING-Partys von Michael Reinboth. Mitte der Nuller gab's dann diesen Shift zu straighteren Sets. Viele DJs griffen verstärkt zu anspruchsvollem House und Techno und als Plattform dafür wurde *Compost Black Label* ins Leben gerufen. Für einen Großteil

DIE DJs WOLLEN STRAIGHTEREN SOUND, UND VINYL.

» **Kaufen die Leute noch Platten?**

Der Abwärtstrend ist schon seit ein paar Jahren gestoppt, zuletzt sind es vor allem die ganz Jungen, die Djing wieder richtig lernen, Platten kaufen und verstärkt Vinyl only spielen. Das freut uns sehr, weil sowohl Kommunikation als auch Filterfunktion von Plattenläden nach wie vor durch nichts zu ersetzen ist. Trotzdem ist bei Compost natürlich jedes Release auch im digitalen Format erhältlich. Wir halten das sehr demokratisch - jeder soll sein bevorzugtes Format spielen und

kaufen können. Außerdem wollen wir auch in Ländern ohne Vinylvertrieb und Plattenläden am Start sein.

» **Gibt es in Europa denn Länder ohne Plattenläden?**

Ja, vor allem in Süd- und Osteuropa. Aber Europa ist gar nicht so das Problem - jeder Europäer kann problemlos zu moderaten Versandkosten auch online Vinyl ordern. Aber von Südamerika aus ist es aufgrund der Shippingkosten nahezu unmöglich. In China dagegen gibt es faktisch keinen Markt für Vinyl, während die Japaner wieder eine sehr ausgeprägte Vinylkultur haben. Das schwarze Schaf ist leider Rußland. Eine Handvoll Plattenläden in Moskau und Petersburg, die ein paar wenige privilegierte mit Vinyl versorgen - der Rest läuft über illegale Downloads. Bis vor kurzem gab's in Russland noch nicht mal einen iTunes Store!

» **Bei Housemusic denkt man doch erstmal an die USA, oder?**

Natürlich - in Chicago, New Jersey, New York und in Detroit wurden Ende der 80er die Wurzeln dafür gelegt, was wir heute unter House verstehen. Nach 9/11 bewegte sich Dancemusic in den USA leider komplett in den Underground zurück. Erst in den letzten Jahren hat sich erfreulicherweise wieder viel in die richtige Richtung bewegt: Es gibt neue, spannende Künstler, Labels, Clubs und Plattenläden. Mit Sicherheit hat teilweise auch der kompetente Aufstieg der kommerziellen EDM (*electronic dance music*) das Tor für den elektronischen Underground wieder geöffnet. Inzwischen gibt es auf jedem großen Festival in den USA auch ein bis zwei Stages, wo man tolle Underground Acts hören kann, die in Europa als Headliner gelten.

» **Der COMPOST BLACK LABEL-Sound ist Deep House. Neuerdings nennt sich aber jeder Mädels-Technopop Deep House. Nervt das?**

Klar nervt das - der Begriff wird schon arg missbraucht zur Zeit. Ich würde unseren Sound ganz einfach als moderne Housemusic mit dem gewissen musikalischen Twist bezeichnen. Was bei uns erscheint, muss auf emotionaler Ebene berühren. Ob mit oder ohne Vocals. Ein Sound, der ohne billige Effekte auskommt, emotional berührt, und trotzdem oder vielleicht gerade deshalb auch auf dem Dancefloor funktioniert.

» **Um das auszutesten, hattet ihr bis 2013 eine Clubnacht, zuletzt im BobBeaman. Ist die eingeschlafen?**

Nein, eingeschlafen ist die Clubnacht nicht. Sie wurde auf Eis gelegt und kann jederzeit in aufgefrierter, modifizierter Form wieder ins Leben gerufen werden. Wir waren über einen Zeitraum von über vier Jahren erst im Harry Klein und später im Bob Beaman sehr erfolgreich, haben aber irgendwann festgestellt, dass ein Break nicht schaden kann. Es ist uns einfach sehr wichtig, uns hin und wieder zu sammeln und neu zu erfinden: Beispielsweise hatten wir in den letzten Jahren unter dem Motto „Compost Presents“ diverse Clubnächte in der Stadt, und schon seit Herbst letzten Jahres arbeiten wir intensiv an unserer großen „20 Jahre Compost“ Veranstaltung am 22. Mai im Muffatwerk. Das ist gleichzeitig der Kick-Off Event für eine Reihe von Jubiläums-Party's in Berlin, Karlsruhe, Zürich und weiteren Städten im In- und Ausland.

» **Gutes Stichwort - Compost feiert 20jähriges, das BLACK LABEL ist auch schon fast 10 Jahre am Start. Wird es nicht mal Zeit für den nächsten Sound, ein weiteres Sublabel? Gibt es noch neue Trends?**

Ich sage es mal so: In den 90ern war elektronische Musik eine große, ungemähte Wiese. Da ist einer mit dem Rasenmäher quer drüber gefahren, und schon war eine

neue Musikrichtung da. Das geht heute nicht mehr, die Wiese ist komplett gemäht. Heute wird der Rasen eher getrimmt: Statt dem Big Bang von früher bestimmen heute Mikrotrends die Entwicklung der Musik. Diese spiegeln sich natürlich auch in unseren Veröffentlichungen wieder.

» **Und dann gibt's ja auch noch die beliebte BLACK LABEL SESSIONS Radio-show, jeden Sonntag bei EGO.FM zu hören. Sitzt ihr dort bei denen im Studio? Nein, das ist leider nicht live-reinhören lohnt sich aber trotzdem!**



Unsere beiden Hosts Flo Scheuer und Tom Burklay produzieren die Show bei sich im Studio - unter anderem auch deshalb, weil die Show bei etlichen weiteren nationalen und internationalen Sendern über den Äther geht.

COMPOST BLACK LABEL